

mae ex operibus S. Bonaventurae compacta, das auf 7 Bände Fol. berechnet war, erschien nur der 1. Band, Romae 1622, die Fortsetzung verhinderte der Tod des Verfassers; sein Tractatus de casibus reserv. erlebte 5 Editionen; von Bedeutung sind auch die 2 Sammelwerke Breviarium chronologicum Pontificum et Conciliorum etc., Lugd. 1633, fol., und Summa Conciliorum etc., 2. ed., Paris. 1639. Er schrieb noch: Expos. in Bullam Clem. VIII. de largitione munerum omnib. Regular. interd., Lugd. 1623; Expos. in Bullam Coenae Dom., Lugd. 1623, und 3 ascet. Werke. [A. Eberl, Cap.]

Loose, f. Sortilegium und Gottesurtheile.

Lope de Vega, f. Vega.

Loraz (Laureacum), ehemaliges Bisthum an der Enns, f. Passau.

Lorenzana, Franz Anton de, Erzbischof von Toledo und Cardinal, entstammte einer spanischen Adelsfamilie und wurde am 22. September 1722 zu Leon geboren. Er trat, nachdem er im Jesuitencolleg seiner Vaterstadt die Studien vollendet hatte, in den geistlichen Stand und erhielt, da er durch tiefe Frömmigkeit und rastloses wissenschaftliches Streben sich auszeichnete, bald ein Canonical in Toledo. Im J. 1765 wurde er Bischof von Placentia; schon im folgenden Jahre wurde er nach Amerika gesandt, um die ausgedehnte und schwierige Erzbischofsee Mexico zu übernehmen. Er waltete dort seines Amtes mit größter Aufopferung, unterzog sich selbst den beschwerlichsten Arbeiten der Seelsorge und leuchtete seinem Clerus in Wort und That voraus. Zuerst sammelte er die Acten der drei ersten mexicanischen Provinzialconcilien von 1555, 1565 und 1585, welche er in zwei Bänden zu Mexico 1769 bis 1770 herausgab, und feierte dann 1771 zu Mexico das vierte Concil. Leider wurden dessen wichtige Beschlüsse, welche er zur Bestätigung nach Spanien sandte, im königlichen Archiv begraben (Collect. Lacens. I, 8). Als warmer Patriot sammelte er ferner alle auf die Entdeckung Mexico's bezüglichen Mittheilungen, ließ alte Bauendkmale abbilden und religiöse Alterthümer aufsuchen; so erschien endlich das Prachtwerk Historia de nueva España, escrita por su esclarecido conquistador Hernan Cortes, aumentada con otros documentos y notas, Mexico 1770. Mit seinem Eifer für Kirche und Wissenschaft verband er unbegrenzte Wohlthätigkeit, als deren schönstes Denkmal ein großes Findelhaus zu bezeichnen ist, welches er ganz aus eigenen Mitteln erbaute und fundirte. Im J. 1772 wurde er nach Spanien zurückberufen und erhielt das reichliche Erzbisthum Toledo. In seiner neuen Stellung eiferte er seinem großen Vorgänger, dem Cardinal Jimenez, nach. Er errichtete für die Stadt eine große Bibliothek, sammelte die Werke der berühmten Schriftsteller der Kirche von Toledo (SS. Patrum Tolitanorum quotquot extant opera, nunc primum edita, ad cod. mss. recognita, nonnullis

notis illustrata, 3 foll., Matriti 1782—1793), ließ die Beschlüsse der spanischen Concilien in der Ordnung des canonischen Rechtsbuches zusammenstellen (Madrid 1784), veranstaltete eine neue, prachtvolle Ausgabe des mozarabischen Breviers (Madrid 1775) und Missales (Rom 1804), in deren Einleitungen er die gotische Liturgie mit großer Gelehrsamkeit erläuterte, und besorgte spanische Ausgaben des römischen Katechismus und der Canones des Concils von Trident. Ganz unbeschränkt war seine Mildthätigkeit; er erbaute Hospitäler und Irrenhäuser, erneuerte das Kloster und die Kirche der barmherzigen Brüder; in der Zeit der Hungersnoth war er der Vater und Retter Unzähliger und unterstützte in freigebigster Weise die aus Frankreich gestühten Priester und Ordensleute. Pius VI. erhob ihn 1789 um seiner Verdienste willen zum Cardinalate. Als derselbe Papst von der französischen Revolutionspartei auf's Aergste bedrängt wurde, kam Lorenzana als außerordentlicher Gesandter Spaniens 1797 nach Rom und stand dem Papste bis zu dessen Gefangenschaft tröstend und schützend zur Seite. Ihm ist es auch zu danken, daß nach dem Tode des Papstes das nach Venedig berufene Conclave am 1. December 1799 eröffnet werden konnte, indem er den aller Mittel beraubten Cardinälen die Reisekosten überwies. Den neugewählten Papst Pius VII. begleitete er nach Rom und verzichtete, um demselben stets zur Seite stehen zu können, 1800 auf sein Erzbisthum. Auch in Rom zeigte er sich als warmer Beförderer der Wissenschaft; insbesondere ermöglichte er 1801 die Gründung der neuen katholischen Akademie, über welche er auch das Protectorat annahm, und ließ auf eigene Kosten durch F. Arevalo die große Ausgabe der Werke des hl. Isidor von Sevilla (Romae 1797—1803) besorgen. Er entschlief am 17. April 1804 im 82. Lebensjahre. Als Erben bezeichnete er die Armen, denen er kurz vorher noch eine angefallene Erbschaft von 25 000 Scudi zugewiesen hatte. (Vgl. Moroni, Dizion. XXXIX, 192 seq. mit der dasselbst angegebenen Literatur; Hurter, Nomencl. liter. III, 601 sq.) [Streber.]

Loretinerinnen, religiöse Frauen-Congregationen. 1. Die älteste derselben entstand in den Vereinigten Staaten Nordamerikas im J. 1812, und zwar zu Loreto, Marion Co. (Ky.), 12 Meilen von Bardstown, dem alten Sitz des Bisthums Louisville. Diese „Schwestern von Loreto“, oder nach einer so benannten Andacht auch „Freundinnen Maria's am Fuße des Kreuzes“, stiftete mit einer sehr strengen Regel der gelehrte und fromme niederländische Priester Carl Nerinx. Hierbei wurde er von dem ersten Bischof von Bardstown-Louisville, Benedict Joseph Flaget (vgl. dessen Lebensbeschreibung von seinem dritten Coadjutor und nachmaligen Erzbischof von Baltimore, M. G. Spalding, Louisville 1853), mit welchem Nerinx als einer der ersten Missionare 1808 hierher gekommen war, kräftig unterstützt.